

manches Mädchen, auch sie, würde sehr froh seyn, wenn sie es um den Hals tragen könnte. Da machte ich ihr ein Geschenk damit und sie nahm es freudig an.

Ja, so ist's! — rief Hannchen aus — Ich vergesse nicht leicht etwas. Jetzt werden Eure Königliche Hoheit doch wohl Gärtner's Hannchen wieder erkennen? Ich finde Jeden, den ich nur einmal in meinem Leben gesehen habe, gleich wieder aus allen Menschen heraus.

Du mußt es mit mir so genau nicht nehmen, — erwiederte der Prinz scherzhaft — im Kriege hat man an andere Dinge zu denken.

Hat Ihnen denn Fräulein Agnes kein Wort von mir gesagt?

Keine Sylbe.

Das wundert mich! Sie hatt' es mir doch versprochen, und sie sagte mir alles, was sie auf dem Herzen hatte, aber ich that das auch. Eine Liebe ist der andern werth. Ich wußte es recht gut, wie es mit ihr und dem Herrn Major, der bei Ihnen war, stand, und ich verschwieg ihr auch nichts von meinem Karl. Den werden Eure Königliche Hoheit doch wohl kennen?

Ich gesehe meine Unwissenheit, mein Kind. Wer ist denn der Karl?

Ich nu, ein preussischer Soldat! Er hat eben solche hellgelbe Aufschläge auf dem Rocke wie Sie.

Wie heißt denn sein Zuname?

Wagner. — Eben seinetwegen wollt' ich Eure Königliche Hoheit aussuchen.

So? Was hat es denn damit für eine Bewandtniß?

Mein Vater war doch Gärtner bei dem Oberwildmeister. Der Karl Wagner lag bei unserm Nachbar im Quartier, da lernten wir uns kennen und —

Das Mädchen hielt inne.

Ihr hattet Euch einander lieb! ergänzte der Prinz die unterdrückten Worte.

Da Sie es nun einmal gesagt haben, so will ich's nicht leugnen. Ja! und zwar recht herzlich und ehrlich. Wenn's von ihm abgehangen hätte, er würde mich auf der Stelle geheirathet haben. — Ich habe mich immer nach ihm erkundigt, so viel dieß nur möglich war. Jetzt erfuhr ich, daß er in Weissen im Lazareth liegt, und da wollt' ich Eure Königliche Hoheit bitten, daß er hier nach Dresden gebracht werden dürste. Hier könnt' er doch besser verpflegt werden; meine Mutter würde ihn gern in unsere Wohnung

aufnehmen, und da wär' er denn so gut aufgehoben wie bei den Seinigen.

Bißt Du denn jetzt hier in Dresden? fragte der Prinz.

Das sollt' ich meinen! — erwiederte Hannchen — Mein alter Vater folgte bald dem seligen Oberwildmeister in jene Welt nach, da war nun kein Bleiben mehr für meine Mutter auf dessen Gütern; ein anderer Gärtner erhielt seine Stelle. Meine Mutter, aus Dresden gebürtig, zog wieder hierher, denn hier hatte sie ihre Verwandten und Freunde. Es geht uns auch Gott Lob! recht gut. Die Mutter hat einen kleinen Höckerkram, hauptsächlich mit Obst; ich kann nähen, sticken und stricken und verdiene mir mein Brod. Wenn ich den Wagner zum Manne hätte, Sie könnten mir's glauben, wir würden keinen Hunger leiden.

Denkt die Mutter auch so? fragte der Prinz.

Dann würd' ich nicht auf den Gedanken gekommen seyn, zu Ihnen zu gehen. Sie hat mich sogar angetrieben, es zu thun.

Wenn es so ist, so will ich Dir Deinen Wunsch erfüllen. Du kannst Dir Bescheid bei mir holen.

Mit diesen Worten entließ er das Mädchen.

Der Prinz befahl bei seiner Rückkehr in seine Wohnung dem Adjutanten, in den Krankenlisten nachzusehen, ob sich darin ein Kranker mit Namen Karl Wagner befände.

Er war darin aufgeführt, er stand sogar bei der Leib-Compagnie seines Regiments und bei seinem Namen die Bemerkung: „Nur leicht am Fuße blessirt.“

Hannchen unterließ nicht, den folgenden Morgen sich nach der Wohnung des Prinzen zu begeben; sie verlangte ihn zu sprechen, mit dem Zusage: Er hat mich expresse herbestellt.

Wie soll ich Sie denn melden? — fragte der Lakai. —

Gärtner's Hannchen, — erwiederte sie — dann weiß der Prinz schon, wer ich bin.

Sie wurde gemeldet und gleich vorgelassen.

Ich weiß, weshalb Du kommst, Du kleine Ungeduld! — sagte der Prinz freundlich — Nun, es ist schon die Ordre gegeben worden, daß Dein Karl nach Dresden gebracht und Dir zur Pflege übergeben werden soll; aber — ich warne Dich — verführ' ihn mir nicht zur Desertion.

Wo denken Sie hin? — erwiederte Hannchen — Mein Fräulein Agnes hat, wie ich höre, den Major, der damals mit Ihnen kam, geheirathet und ist preuss-